

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 34 (1940)
Heft: 15

Artikel: Korallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

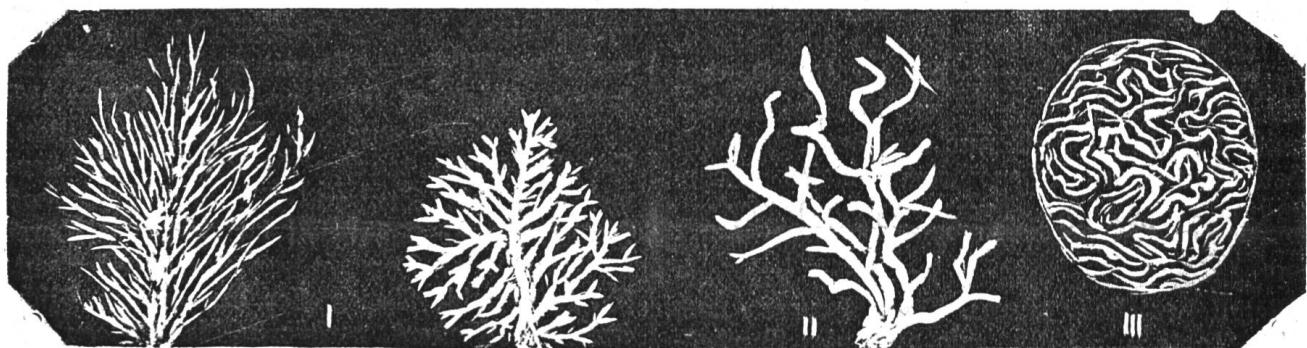
Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

brannten die Appenzeller die Kornmühlen an der Steinach. Unzählige Dörfer gingen in Flammen auf. Nun beschloß der Abt, die Landleute mit Krieg zu überziehen. Er bot alle seine ritterlichen Dienstleute auf und die Bürger der Städte Konstanz und St. Gallen. Wohl 5000 Mann rückten in der Morgenfrühe des 15. Mai 1309 aus den Mauern St. Gallens aus. Das Heer sollte über die Pfählhöhe von Bögelinsegg ins Land eindringen. Voran waren 200 Zimmerleute. Die sollten die Verhaue, den Kriegshag durchbrechen. Diesem Heer standen nur 200 Appenzeller gegenüber und 300 Schwyz und 200 Glarner. Die Appenzeller hielten sich versteckt oben auf der Pfählhöhe. Das Heer des Abtes musste den Weg durch eine hohle Gasse suchen. Schwyz-

zer und Glarner hielten sich beidseits dieser Gasse ebenfalls im Wald versteckt. Als an der Letzimauer sich das Heer staute und die Ritter eng aufgeschlossen im Hohlweg zusammen gedrängt waren, brach unvermutet der Angriff von vorn, von oben herab los. Reiterei und Fußvolk standen sich im Weg. Nun brachen seitlich die Schwyz und Glarner aus dem Wald heraus. Die Verwirrung artete aus in eine wilde Flucht. 300 Feinde, darunter beide Bürgermeister und 20 Mann von der Stadt Gallen, waren tot. Die Sieger hatten keinen Toten zu beklagen. Es war eine Überrumpelungsschlacht gewesen. Nach dieser Niederlage gaben die Städte die Unterstützung des Klosters auf. Die Stadt St. Gallen selbst machte Frieden mit den Landleuten.

Korallen.



I. Korallen der Südsee und des Indischen Ozeans.
II. Edelkorallen, die im Mittelmeer erbeutet und zu Schmuck verarbeitet werden.
III. Hirnkorallen die in ihrer Zeichnung an die Gehirnwindungen erinnern.

Die Korallen sind winzige, schlauchförmige Tierchen und gehören einstweilig zu den seltsamsten Tierformen. Sie bilden solide, runde Körper und sehen auch im Leben wie versteinerte Bienenwaben aus, wie Pilze und Schwämme, andere stellen ein verzweigtes Buschwerk oder auch verästelte Bäume dar, wie auf dem Bild zu sehen ist. Sie haben einen weichen, hautigen Mantel; in diesem sind kleine Höhlen, die von Fangantern umgeben sind, welche die Nahrung einfangen und der Höhle, die der Nahrungskanal ist, zuschieben. Der Mantel treibt stellenweise Knospen, welche sich zu neuen Tierchen entwickeln, die mit dem Mantel verbunden bleiben oder aber sich lostrennend selbstständig sich entwickeln. Bei vielen Arten scheidet der Mantel im Inneren Kalk aus, der sich dort anlagert und nach und nach ein festes Kalkgerüst bildet. Während

der Mantel fortwächst und allmählich durch Knospenbildung immer mehr kleine Tierchen erzeugt, vergrößert sich auch das Kalkgerüst, oder der sogenannte Polypenstock, der verschiedene Gestalt annimmt, wie das Bild zeigt. Das Leben ist allein in dem rindenartigen Mantel und seinen Einzeltierchen, Polypen genannt. Diese können während Fahrt aufenden am Stock fortbauen; die Jüngeren arbeiten an den äußersten Zweigen, während die Älteren vergangen sind und nur ihr starres Kalkgerüst zurückgeblieben ist. Dies dauert aus und der Steinstamm, den der Polyp hervorbringt, widersteht allem Wechsel der Zeiten: die Wälder und Büsche, welche die Korallen unermüdlich bildeten, verwandeln sich in Stein und Felsen und dauern, einen Teil der festen Erdrinde ausmachend, durch alle Weltalter. C. J.